

Viele gute Wünsche zum Jubiläum

Männergesangverein Lienzingen feiert 150-jähriges Bestehen mit Festbankett – Landrat Karl Röckinger gratuliert

Die „klingende Visitenkarte“ des Stadtteils feiert heuer ihr 150-jähriges Bestehen. Als solche hat Karl Röckinger den Männergesangverein (MGV) Freundschaft Lienzingen bezeichnet. Der Landrat des Enzkreises gehörte zu den Gratulanten beim Festbankett am Freitagabend, dem offiziellen Start ins Jubiläumsjahr des Männerchors.

VON RAINER APPICH

MÜHLACKER-LIENZINGEN. „Deutschland bestand aus zahlreichen Kleinstaaten, in Württemberg regierte Wilhelm I, in unserem Raum bringt der Bau der Eisenbahn große Veränderungen und Lienzingen war bäuerlich geprägt“, blickte Vorsitzender Martin Schaufelberger ins Gründungsjahr des MGV zurück. „Bedeutende Vereine wurden 1861 aus der Taufe gehoben. In Gotha der deutsche Schützenbund, in Stuttgart der Verschönerungsverein und in Lienzingen finden sich Männer zusammen, um gemeinsam zu singen“. Beim Auftaktlied am Freitagabend begleiteten Trompeten-, Posaunen- und Waldhornklänge den Männergesangverein. Die junge Bläsergruppe und die Gäste vom Gesangverein Frohsinn Schützingen umrahmten den Festakt musikalisch. Wenn er aus Lienzingen



Der Gesangverein Frohsinn Schützingen unter der Leitung von Sergej Batt.

gen das Wort „Freundschaft“ höre, wecke dies bei ihm sofort auch kommunalpolitische Gedanken, sagte der Schirmherr des Jubiläums, Oberbürgermeister Frank Schneider. Und weil „kleine Geschenke die Freundschaft erhalten“, sei auch pünktlich zum Festakt die Gemeindehalle renoviert worden. Der eben fertig gewordene Haupteingang ersparte ihm und allen anderen Gästen am Freitag den Weg über eine Nottreppe und durch die Katakomben

der Halle. Schneider: „Der MGV ist ein unverzichtbarer und sehr wertvoller Bestandteil unseres Kulturlebens.“ Chorverbandsvorsitzender Rolf Czudzowitz (Mühlacker) charakterisierte den MGV als „beliebt und bekannt“. Bis zum heutigen Tag sei es der Vereinsführung gelungen, die Tradition des Männerchors aufrecht zu erhalten. Im Jubiläumsjahr präsentiere sich der Verein mit einem leistungsfähigen Chor, der hoffnungsvoll in die Zukunft

blicken könne. „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen habe keine Lieder“, mit diesem Zitat von Johann Gottfried Seume gratulierte Dr. Joachim Koschlig, der Vorsitzende der Tennisfreunde Lienzingen, im Namen der örtlichen Vereine. Der Lienzinger Ortsgeistliche Karl Frank ließ sich für seine Festrede etwas Besonders einfallen. Er kleidete die Laudatio über den Männergesangverein in Versform. „Auch ein Pfarrer hat wohl Vorurteile – basierend auf Erfahrungen schon eine Weile. Doch gestehe ich auf diesem Fest – es ist wahr: Errare humanum est“. In seinen Versen räumte er mit den Irrtümern auf, ein Männergesangverein verharre im traditionellen Liedgut des 19. Jahrhunderts, er sei ein Auslaufmodell der Generation 60plus und verfüge nur über eingeschränkte sängerische Qualitäten. „Ich gestehe, ich war echt überrascht anfangs – beim Lienzinger Männergesangverein von der Qualität des Gesangs. Das ist sicher ein Verdienst des Dirigenten – der es versteht, nicht nur mit den Händen – die Sänger optimal einzustimmen – sie aufs aufeinander Hören zu trimmen.“ Im Anschluss an die Festreden lud der Verein seine Gäste zum Festbuffet und am Samstag veranstaltete er ein Freundschaftssingen mit den Gastchören aus Bubenorbis, Pinache, Schmie, Maulbronn und dem Chörle der evangelischen Kirchengemeinde Lienzingen (siehe Bericht auf dieser Seite).